



Spaß an Zahlen: Jonathan Richter und Moritz Martin (v. l.) vom Gymnasium Heepen beschäftigt an diesem Tag vor allem die Berechnung von Punkten im Raum.

FOTO: MARTEN SIEGMANN

# Schüler rechnen an der Uni

Arbeitsgemeinschaft Mathe+ bietet Rechenspaß

VON MARTEN SIEGMANN

■ **Bielefeld.** Mathe als Freizeitbeschäftigung? Für 55 Schüler aus OWL ist das ganz selbstverständlich. Einmal im Monat treffen sie sich zur AG Mathe+ in der Universität Bielefeld. In drei Altersgruppen rechnen sie Samstagmorgens Aufgaben unter professioneller Anleitung. Organisator der AG ist Helmut Meier vom Landesverband Mathematikwettbewerbe NRW.

„An jeder Schule gibt es Schüler, die mehr Mathematik machen möchten, als angeboten werden kann“, sagt Meier. „Da hatten wir die Idee zu einem überschulischen Angebot.“ Der Erfolg gibt ihm recht: Ursprünglich sei man von 30 bis 40 Interessenten ausgegangen. Teilnehmen wollten schließlich mehr als 120. Meier: „Wir waren von den Anmeldezahlen völlig überrascht.“

„Durch die Einführung des Abiturs nach acht Jahren (G8) haben viele Schüler unter der Woche keine Zeit mehr, ihren persönlichen Interessen ausrei-

chend nachzugehen“, sagt Regionalkoordinatorin Inga Pörschke-Watt. Es werde deshalb immer schwieriger, Mathe-AGs an den Schulen zu halten. „Deshalb haben wir uns bewusst dafür entschieden, dass sich die AG nur einmal im Monat trifft – dann aber vierstündig“, erklärt Meier. So könnten sich die Schüler besser einen Zeitplan zurechtlegen.

Seinen freien Vormittag zu opfern ist für Timm Mowwe aus Steinhagen kein Problem: „Mathe macht mir richtig Spaß – sonst wäre ich ja nicht hier“, sagt

der Elfjährige. In der Schule seien die Aufgaben für Timm zu einfach – „ich löse sie immer direkt, ohne den Rechnungsweg aufzuschreiben.“ Während seine Mitschüler noch mitten in der Aufgabe stecken, muss Timm sich anderweitig beschäftigen: „Dann stelle ich mir einfach Rechnungen im Kopf vor.“ Mathe oder Physik will er einmal studieren – „oder beides“.

Ein paar Räume weiter sitzen die Schüler der Klassen 9 bis 12. Auch Moritz Martin (16) und Jonathan Richter (14) sind

dabei. Unter der Woche besuchen beide das Gymnasium Heepen. Heute auf dem Stundenplan: Punktberechnung im Raum. „Hier wird man mehr gefordert“, sagt Moritz. Es gehe viel tiefer in den Stoff hinein, im Schulunterricht langweile er sich oft: „Manchmal gibt man den Mitschülern Lösungsvorschläge, aber meist sitzt man nur rum.“

Jonathan ist zum ersten Mal dabei. Er hat einen der begehrten Nachrückplätze ergattert. Zwar ist gerade erst die Mittagspause vorbei, dennoch ist sein Fazit schon jetzt eindeutig: „Es hat sich absolut gelohnt.“

„Das Projekt soll die Lust am Nachdenken aufgreifen“, sagt Meier. Zwar seien viele Schüler der Mathe-AG überdurchschnittlich begabt, dennoch sei in erster Linie die Motivation für die Teilnahme wichtig: „Wir machen keine Tests. Für die Aufnahme spiele eine Hochbegabung daher keine Rolle.“ Bisher sei nur das laufende Schuljahr durchgeplant – „eine Fortsetzung ist aber angedacht“, sagt Meier.

## INFO

### Die Geldgeber

- ◆ Mit 3.000 Euro fördert die Familie-Osthushenrich-Stiftung das Projekt.
- ◆ Vorstandsmitglied Ulrich Hüttemann ist zuversichtlich, dass das auch im kommenden Jahr so bleibt: „Solche Aktivitäten wie die Mathe-AG gibt es aus unserer Sicht viel zu selten.“
- ◆ Die Stiftung unterstützt vor allem die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, gerade in Hinblick auf Hochbegabung.
- ◆ Anhand des Projekts Mathe+ sehe man, wie mit verhältnismäßig wenig Geld viel erreicht werden könne, so Hüttemann.